

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 50

Illustration: [s.n.]

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie steht es mit Ihrer eigenen Glasnost-Bewertung?

Der Gorbatschow-Psycho-Test

VON FRANK FELDMAN

Nun haben sie ihn wider Erwarten doch nicht bekommen, die grossen Polit-Mata-dore Reagan und Gorbatschow: den Friedensnobelpreis. Überlassen wir Nancy ihrem Frust. Suchen wir uns einen Hacker, der in Raissas Gedankenschaltplan einen Eingang findet. Was denkt diese kluge Frau? «Eigentlich gebührt meinem Mann ein Preis.» Recht hat sie. Stiften wir ihm den Preis.

Nennen wir ihn den Glasnost-Preis. Nein, nicht für politische Verdienste. Sonder für Offenheit im Privatleben. Jeder-mann kann sich darum bewerben. Und so wird's gemacht:

Wir stellen Ihnen die nachfolgenden Fra- gen, und Sie sprechen sich die jeder der Fra- gen zugeordnete Punktzahl zu. Aber bitte kein Mogeln, denn wer mogelt und weiss, dass er mogelt, ist disqualifiziert.

Also, los geht's:

1. Was halten sie von dem Spruch?: «Der Mensch ist frei wie ein Vogel im Käfig. Er kann sich innerhalb gewisser Grenzen bewegen.»

- a) Der Spruch entspricht durchaus den Gegebenheiten dieser schnöden Welt. (5 Punkte)
- b) Der Mensch ist kein Vogel. Er setzt sich seine eigenen Grenzen. (7 Punkte)
- c) Freiheit ist immer die Freiheit der anderen. (3 Punkte)

2. Jemand erzählt Ihnen ein Gerücht, das über Sie zirkuliert. Sie wissen, dass es nicht ganz jeglicher Substanz entbehrt. Wie reagieren Sie?

- a) Sie weisen es empört als eine schamlose Erfindung zurück. (4 Punkte)
- b) Sie zucken mit den Achseln. (5 Punkte)
- c) Sie sagen: «Ach wissen Sie, die Leute reden viel, wenn der Tag lang ist!» (7 Punkte)

3. Sie entdecken, dass der ge-liebte Mensch, mit dem Sie zusammenleben, eine krasse Unwahrheit gesagt hat. Was machen Sie?

- a) Sie sagen sich: Ich lasse Fünf gerade sein. Einmal ist keinmal. (4 Punkte)
- b) Sie fordern eine Aussprache, um Grundsätzliche zu diskutieren. (6 Punkte)
- c) Sie klopfen sich an die Brust und sagen: «Das darf nie wieder passieren.» (5 Punkte)

4. Ihr Partner begeht einen schlimmen Fauxpas auf einer gesellschaftlichen Veranstal-tung. Es hängt viel für Sie da-von ab, ob und wie Sie den Schaden wiedergutmachen können.

- a) Sie entschuldigen sich privat bei den richtigen Leuten und geben eine etwas lang-atmige, aber einleuchtende Berichtigung ab. (7 Punkte)
- b) Sie fressen den Unmut in sich hinein und hoffen auf bessere Zeiten. (4 Punkte)
- c) Sie machen dem Partner eine Szene und meinen, die Dinge müssten endlich mal offen auf den Tisch. (3 Punkte)

5. Eine alte Liebe kreuzt unver-hofft auf und macht sich sofort an Sie heran. Sie hätten nicht übel Lust, aber ... Wie geht's weiter?

- a) Sie versuchen, in einer Aussprache die Fron-ten zu klären. (6 Punkte)
- b) Sie lassen sich auf nichts ein und sagen: Vor-bei ist vorbei. (4 Punkte)
- c) Sie lassen sich ohne viel Bedenken auf eine Affäre ein und sagen sich: Warum soll ich nicht nachholen, was ich verpasst habe? (2 Punkte)

6. Im Büro zitiert ein Ihnen un-liebsamer Kollege einen Satz aus Lessings «Nathan der Weise»: «Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten.» Er hatte am Abend davor die Auf-führung gesehen, und Sie glauben, er will Sie mit dem Zitat herausfordern. Was tun Sie?

- a) Sie ignorieren ihn und gehen zur Tages-ordnung über. (3 Punkte)
- b) Sie antworten mit einem anderen Zitat: «Wer auf andere nicht mehr angewiesen zu sein glaubt, wird unerträglich.» (7 Punkte)
- c) Sie beschliessen insgeheim, dem Kollegen bei passender Gelegenheit eins auszuwischen. (2 Punkte)

Wie steht es nun um Ihren Glasnost-(Offenheit)-Index?

Es ist nur zu oft so, dass Mark Twain recht hatte, als er meinte, dass wir Menschen immer jene lieben, die frisch heraus sagen, was sie denken – vorausgesetzt, sie denken dasselbe wie wir.

Den Glasnost-Zitronenpreis bekommen also die vielen, die zwar Offenheit verlan-gen, aber nur zu ihren Bedingungen. Offen-heit auch im Privaten hat ihren Preis. Er ist um so höher, je unpassender der Zeitpunkt für entsprechende Äusserungen gewählt wurde.

Wie steht es nun mit Ihrer Glasnost-Punktzahl? Sollten Sie 40 Punkte und et-was darunter erreicht haben – alle Achtung! Sie haben so etwas wie den Gorbatschow-Preis für Offenheit verdient. Den Friedens-nobelpreis werden Sie zwar auch nicht be-kommen, aber als umgänglicher Mensch, der seiner Umwelt offen begegnet, können Sie das verschmerzen.

Sollten Sie sich ganz ehrlich um die 20 Punkte gutgeschrieben haben, so halten Sie's manchmal, aber nicht immer mit Menenius in Shakespeares «Corolianus»: «Was ich denke, sag' ich und verbrauche meine Bos-heit in meinem Atem.» Sagte ich manchmal? Sie sind jedenfalls vorsichtig und halten nicht so viel davon, zu jeder Zeit ein offenes Wort zu riskieren.

Und zwischen 20 und 40 Punkten ist ein weites, weites Feld, auf dem die Mehrheit von uns Sterblichen sich bewegt. Ist das nicht auch ein Trost?



STAUBER